

**Trichlorphenol als Antisepticum** anzuwenden, wird in einer Petersburger Inauguraldissertation von Dr. Dianin lebhaft empfohlen und gleichzeitig eine neue Bereitungsweise für diesen Körper angegeben, welche darin besteht, zu einer concentrirten wässerigen Phenollösung allmählich eine gesättigte Auflösung von Chlorkalk zu bringen und dann Salzsäure zuzusetzen, wodurch ein farbloser voluminöser Niederschlag von Trichlorphenol sich ausscheidet. Dasselbe löst sich in 116 Theilen Wasser, leicht in Alkohol, Aether und Schwefelkohlenstoff. Die von dem Autor angestellten Versuche bewiesen vorzügliche antiseptische Eigenschaften des Trichlorphenols und übertrifft es hierin die Wirkung der Carbolsäure um das fünfundzwanzigfache. Seine schwachen, etwa 0,02 Procent enthaltenden Lösungen genügen, um die geistige Gährung abzuschneiden; dieselbe wird selbst dann noch erheblich verlangsamt, wenn die betreffende Flüssigkeit nur 0,007 Procent Trichlorphenol enthält. Die ammoniakalische Harnzersetzung wird durch einen Zusatz von 0,25 Procent Trichlorphenol aufgehalten. In Fällen ausgedehnter gangränöser Processe wirkt dieser Körper als mächtiges Antisepticum, dessen Effect Carbolsäure, Thymol, Salicylsäure, Chlorkalk, Magnesiasalze u. s. w. weit übertrifft. Weitere angenehme Eigenschaften des Trichlorphenols sind seine ausgezeichnete Wirksamkeit zur Bekämpfung übler Gerüche, sowie der Umstand, dass es selbst in concentrirteren Lösungen angewendet die Gewebe nicht reizt, wesshalb denn auch phagedänische Geschwüre ohne schlimme Nebenerscheinungen und erfolgreich mit 2,5 procentiger Lösung des Trichlorphenols in Glycerin behandelt werden. (*Annali di Chimica applicata alla Pharmacia ed alla Medicina*, 1883, April. pag. 244.)

Dr. G. V.

**Kinogummi.** — Verschiedene Autoren haben in den verschiedenen Kinosorten Brenzcatechin nachgewiesen, während wiederum von andern dies verneint und behauptet wurde, dass das Brenzcatechin bloß mit Protocatechusäure verwechselt wurde.

Um Klarheit in die verschiedenen Ansichten zu bringen, hat neuerdings A. Kremel nach der von Etti angegebenen Methode verschiedene Kinosorten geprüft, fand darin aber weder Brenzcatechin noch das von Etti angegebene Kinoin. Er fand jedoch beides nicht und das Resultat seiner Arbeit war stets entweder reine Protocatechusäure, oder solche mit Gallussäure gemischt.

Preusse hat nachgewiesen, dass nur Brenzcatechin aus alkalischer Lösung in Aether übergeht, während Protocatechusäure, die sonst mit Brenzcatechin dasselbe Verhalten zeigt, nur aus saurer Lösung in Aether übergeht. Aus Malabar- und Eucalyptuskino gelang es aus angesäuerter wässriger Lösung mittelst Aether einen krystallisirbaren Körper von saurer Reaction abzuschneiden, der in wässriger Lösung gleich dem Brenzcatechin mit Eisenchlorid grün und auf

Zusatz von Natriumbicarbonat violett wurde, demnach Potocatechusäure ist.

Aus Buteakino und aus Kinogummi von *Coccoloba uvifera* wurde auf dieselbe Weise ein krystallisirbarer Körper von neutraler Reaction erhalten, der ebenfalls Eisenchlorid grün färbte; aber auf Zusatz von Natriumbicarbonat fiel Eisenoxyd.

Aus den Eucalyptuskinosorten wurde neben Protocatechusäure auch Gallussäure erhalten und scheint letztere constant darin vorzukommen. (*Pharm. Post. Jahrg. XVI. pag. 117.*) C. Sch.

**Gossypium medicatum.** — *Gossypium haemostaticum.* Man löse 2 Thle. Alaun in 12 Thln. Wasser, füge 2 Thle. Eisenchloridlösung hinzu, gebe in die Mischung die genügende Menge gereinigter Baumwolle und trockene dieselbe bei circa 60° C.

*Gossypium haemostaticum et antisepticum.* Gereinigte Watte wird mit einer Lösung von 5 Thln. Tannin, 4 Thln. Phenol und 50 Thln. Alkohol getränkt etc.

*Gossypium boracicum.* Lösung von 10 Thln. Borsäure in 90 Thln. Wasser, Baumwolle 9,5 etc.

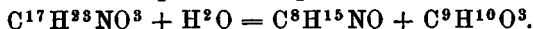
*Gossypium salicylicum.* Mit einer Lösung von 10 Thln. Salicylsäure, 100 Thln. starkem Alkohol und 1 Thl. Glycerin werden 10 Thle. Watte getränkt.

*Gossypium Jodoformicum.* 2 Thle. Jodoform werden in 10 Thln. Aether gelöst, 20 Thle. starker Alkohol hinzugefügt, dann 10 Thle. Glycerin und mit dieser Mischung 30 Thle. gereinigte Watte getränkt und durch Liegen an der Luft getrocknet.

*Gossypium purificatum.* Käufliche Baumwolle wird 10 Minuten in Benzol macerirt, gut ausgepresst und an der Luft getrocknet. (*Canadian Jour. Pharmaceut. Post. Jahrg. XV. pag. 60.*) C. Sch.

**Atropin.** — Einer sehr eingehenden Arbeit Ladenburg's sind nachstehende, wesentlichste Mittheilungen entnommen.

Bekanntlich spaltet sich das Atropin unter dem Einflusse kochenden Barytwassers in Tropin und Tropasäure nach der Gleichung:



Synthese des Atropins. Wird Tropin in Wasser gelöst, mit Tropasäure neutralisirt und die Lösung verdampft, so erhält man im luftverdünnten Raume aus dem mit absolutem Alkohole aufgenommenen Rückstände das tropasäure Tropin krystallisirt. Dasselbe übt auf das Auge selbst in 10 procentiger Lösung kaum eine Wirkung aus. Durch Behandeln mit wasserentziehenden Mitteln — am besten erwies sich vielfaches Versetzen und Wiedereindampfen